

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fuhr zu Privat-Grundstücken vermitteln, jedoch nicht von der Gemeinde, sondern von den Anrainern erhalten werden. — Der Gemeindevog vom Tiergarten über die Holzmühle nach Großpetersdorf wurde 1873 von der Stadt im Vereine mit der Herrschaft und Großpetersdorf infolge eines Vergleiches hergestellt und 1888 von der Stadt unter der Bedingung übernommen, daß die Genannten je ein Drittel der Herstellungskosten tragen. Die Stadt besaß 1897 14,5 km Gemeindeftraßen, von denen 2 km mit Bäumen bepflanzt waren. — Als im Jahre 1882 die Wegparzelle Nr. 2216 im neuen Grundbuch als Eigentum der Gemeinde aufhien, suchte der Teichmüller Josef Teltshit 1883 um Anerkennung des Eigentums auf diesen über seine Grundstücke führenden Weg und um die Bewilligung der Zuschreibung zu seinem Mühlbesitz Nr. 341 (jetzt Mühlgasse Nr. 13) an. Der Gemeindevorstand gestand ihm wohl das Eigentumsrecht zu, wollte aber, daß er ein Benützungsservitut zugestehende, was er jedoch ablehnte, worauf es zu einem bis 1886 dauernden Prozeß kam, den die Gemeinde in allen Instanzen verlor.

Die Bewohner der Berggasse (damals Obergasse) besaßen außer den Eingängen beim ehemaligen Ober- und Niedertor keine andere Verbindung mit der inneren Stadt und

hatten schon 1861 um Herstellung eines kürzeren Weges zum Stadtplatz gebeten, doch geschah damals nichts. Die Verbindung der Berggasse mit dem Zwinger über den ehemaligen Wallgraben wurde 1870 aufgetan, damit aber nicht vollständig Abhilfe geschaffen. Als im Jahre 1873 der städtische Pferdestall im Zwinger bei der Fronfeste niederbrannte, haute ihn die Stadt nicht mehr auf, verkaufte das Material und erstand von Ferdinand Müller einen Gartenstreifen längs der Fronfeste in der Breite von  $1\frac{1}{2}^0$  um 450 fl., um auf diese Weise eine Verbindung des Dienergassels mit dem Zwinger und weiterhin durch den schon früher eröffneten Durchgang mit der Berggasse zu schaffen. — Der tiefe Graben am Lerchenfeld wurde 1890 ver-



Partie aus dem Scheuergrund mit Altbürgermeister  
Julius Gerlich.

Nach einem Lichtbilde von K. Gerlich.